

74. Sitzung der Vertretungsversammlung des Studierendenwerks Freiburg am 30. September 2021

Tag: 30. September 2021
Ort: KG I, HS 1199, Universität Freiburg
Beginn: 13:35 Uhr
Ende: 14:30 Uhr
Vorsitz: Prof. Dr. Ulrich Druwe

Teilnehmende Amtsmitglieder:

Prof. Dr. Kerstin Krieglstein, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Prof. Dr. Ulrich Druwe, Pädagogische Hochschule Freiburg
Hendrik Büggeln, Pädagogische Hochschule Freiburg
Prof. Dr. Rolf Schofer, Hochschule Furtwangen
Oliver Herbst, Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
Prof. Dr. Stephan Trahasch, Hochschule Offenburg
Andreas Heidinger, DHBW Villingen-Schwenningen

Teilnehmende Wahlmitglieder aus dem Lehrkörper:

Prof. Dr. Helmut Hopping, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Prof. Dr. Christoph Huth, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Prof. Dr. Thomas Stieglitz, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Stellv. Wahlmitglied)
Simone Zürcher, Pädagogische Hochschule Freiburg
Prof. Christoph Sischka, Hochschule für Musik Freiburg (Stellv. Wahlmitglied)
Prof. Dr. Ulrike Fasol, Hochschule Furtwangen
Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein, Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
Prof. Dr. Ekkehart Meroth, DHBW Lörrach (Stellv. Wahlmitglied), ab TOP 6

Teilnehmende studentische Wahlmitglieder:

Timo Rachel, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Johanna Eckes, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Tim Petzl, Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
Marianne Süßmuth, Hochschule Offenburg (Stellv. Wahlmitglied)

Protokoll: Petra Dobronn (Studierendenwerk Freiburg)

Der Vorsitzende, Herr Druwe, eröffnet um 13:35 Uhr die 74. Vertretungsversammlung und begrüßt die Anwesenden. Die Mitglieder der Vertretungsversammlung wurden mit Schreiben vom 16. September 2021 fristgerecht eingeladen. Da das Gremium noch nicht beschlussfähig ist, wird Herr Metz gebeten, zunächst mit seinem Bericht (TOP 6) zu beginnen.

(Anmerkung im Protokoll: Der Geschäftsführer geht auf das Thema „Wohnen und Bauen“ ein. Zur besseren Übersichtlichkeit wurden seine Ausführungen im Bericht unter TOP 6 aufgenommen.)

Herr Druwe stellt um 13:45 Uhr fest, dass die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder (mindestens 18) nun anwesend ist. Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wird festgestellt. Die Tagesordnung wird wie vorliegend verabschiedet.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der 73. Sitzung vom 29. April 2021

Zum Protokoll der 73. Sitzung vom 29 April 2021 sind keine schriftlichen Änderungsanträge eingegangen. Es werden keine Korrekturen gewünscht, das Protokoll ist damit genehmigt und verabschiedet.

Herr Druwe ergänzt, dass das Wissenschaftsministerium die in der Sitzung im April beschlossene Satzung Anfang September - mit zwei redaktionellen Änderungen - genehmigt hat. Diese Änderungen wurden vor der Amtlichen Bekanntmachung in die Satzung übernommen.

TOP 2 Wahl der Stellvertreterin oder des Stellvertreters des Vorsitzenden der Vertretungsversammlung gemäß § 10 Abs. 4 StWG

Herr Druwe teilt mit, dass das Amt der Stellvertretung des Vorsitzenden der Vertretungsversammlung im Moment nicht besetzt ist und daher die Wahl heute auf der Agenda steht. Er erklärt, dass die Neubesetzung nicht zuletzt deshalb wichtig ist, weil seine eigene Amtszeit als Vorsitzender des Gremiums im März 2022 endet.

Er schlägt Herrn **Hendrik Büggeln**, Kanzler der PH Freiburg, für das Amt vor.

Weitere Wahlvorschläge werden nicht genannt. Der vorliegende Vorschlag wird zur Abstimmung aufgerufen.

Herr Hendrik Büggeln wird einstimmig zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Vertretungsversammlung gewählt.

TOP 3 Wahl der drei Vertreterinnen oder Vertreter der Leitungen von Hochschulen in den Verwaltungsrat gem. § 6 Abs. 3 Nr. 1 StWG sowie Wahl ihrer Stellvertreterinnen oder Stellvertreter gem. § 6 Abs. 4 StWG

(Amtszeit zwei Jahre: 15.10.2021 bis 14.10.2023)

Der Vorsitzende erinnert daran, dass jedes gewählte Mitglied des Verwaltungsrats nun eine Stellvertreterin bzw. ein Stellvertreter hat und dass Amtszeiten im Verwaltungsrat automatisch enden mit der Amtszeit als Hochschulleitung.

Herr Druwe schlägt folgende Kandidaten und Kandidatinnen für die vom 15.10.2021 bis zum 14.10.2023 zu besetzenden Ämter vor:

Kerstin Krieglstein (Rektorin Universität)	Vertretung: Matthias Schenek bis 31.03.2022 (Kanzler Universität) Vertretung: Christina Leib-Keßler ab 01.04.2022 (designierte Kanzlerin Universität)
Rolf Schofer (Rektor Hochschule Furtwangen)	Vertretung: Ulrich Kotthaus (Rektor DHBW VS)

Frau Krieglstein schlägt vor:

Ulrich Druwe bis 31.03.2022 (Rektor PH Freiburg) Hans-Georg Kotthof ab 01.04.2022 (designierter Rektor PH Freiburg)	Vertretung: Stephan Trahasch (Rektor Hochschule Offenburg)
--	--

Weitere Vorschläge werden nicht vorgetragen. Herr Druwe schlägt eine Wahl en bloc vor, sofern niemand eine geheime Wahl wünscht. Daraufhin wird en bloc abgestimmt.

Der Verwaltungsrat wird für die Amtszeit 15.10.2021 bis 14.10.2023 mit Leitungen von Hochschulen wie folgt besetzt:

Kerstin Kriegelstein, Rolf Schofer, Ulrich Druwe (bis 31.03.2022), Hans-Georg Kotthof (ab 01.04.2022).

Deren Stellvertreter bzw. Stellvertreterin sind:

Matthias Schenek (bis 31.03.2022), Christina Leib-Keßler (ab 01.04.2022), Ulrich Kotthaus, Stephan Trahasch.

Die Wahl ergeht einstimmig.

TOP 4 Wahl der vier Vertreterinnen oder Vertreter der Studierenden der Hochschulen in den Verwaltungsrat gem. § 6 Abs. 4 Nr. 2 StWG sowie Wahl ihrer Stellvertreterinnen oder Stellvertreter gem. § 6 Abs. 4 StWG

(Amtszeit ein Jahr: 15.10.2021 bis 14.10.2022)

Zu Beginn der Sitzung lagen von den Studierendenvertretungen der betreuten Hochschulen vier Vorschläge vor für die Wahl der vier studentischen Mitglieder des Verwaltungsrats, jedoch lediglich zwei Vorschläge für deren Stellvertretungen. Die heute anwesenden studentischen Vertreter der Universität, Frau Eckes und Herr Rachel, teilen in der Sitzung mit, dass sie für diese beiden Positionen kandidieren werden. Weitere Wahlvorschläge werden nicht genannt.

Herr Druwe fasst zusammen, dass für die insgesamt acht mit Studierenden zu besetzenden Ämter im Verwaltungsrat damit die folgenden acht Wahlvorschläge vorliegen:

Lara <u>Quaas</u> (Albert-Ludwigs-Universität)	Vertretung: Johanna <u>Eckes</u> (Albert-Ludwigs-Universität)
Niklas <u>Krull</u> (Albert-Ludwigs-Universität)	Vertretung: Timo <u>Rachel</u> (Albert-Ludwigs-Universität)
Fabienne <u>Rödel</u> (Hochschule Kehl)	Vertretung: Felix <u>Folberth</u> (Hochschule Kehl)
Julia <u>Böhrer</u> (Hochschule Kehl)	Vertretung: Sophie <u>Hofmann</u> (Hochschule Kehl)

Mit Ausnahme von Frau Rödel und Herrn Folberth sind alle Studierenden anwesend. Herr Druwe bittet darum, dass sie sich kurz vorstellen.

Frau Quaas informiert darüber, dass sie 21 Jahre alt ist und im fünften Semester Umwelt-naturwissenschaften sowie Klimatologie und Meteorologie an der Universität Freiburg studiert. Sie kandidiert für eine zweite Amtszeit im Verwaltungsrat u.a. deshalb, weil sie den Austausch mit Studierenden von anderen Hochschulstandorten schätzt. Frau Quaas engagiert sich außerdem u.a. beim Verein Lebenshilfe und ist Sprecherin für die Grüne Jugend Freiburg. **Herr Krull** ist im Masterstudiengang Geschichte an der Universität eingeschrieben und hat sich für die Interessen der Studierenden bereits in der Fachschaft eingesetzt. Mit dem Studierendenwerk hat er als Wohnheimbewohner, BAföG-Empfänger und regelmäßiger Mensagänger schon jetzt viele Berührungspunkte. **Herr Rachel** ist u.a. seit rund zwei Jahren studentisches Mitglied der Vertretungsversammlung. Darüber hinaus engagiert er sich in der

Studierendenvertretung an der Universität. **Frau Eckes** ist im Masterstudiengang (Politik und Germanistik) an der Universität eingeschrieben. Sie bringt sich u.a. als studentisches Mitglied des Universitätsrats hochschulpolitisch ein. **Herr Folberth** studiert an der Hochschule Kehl, wo er sich ebenso wie **Frau Rödel** u.a. im Ausbildungspersonalrat engagiert. **Frau Hofmann** und **Frau Böhler** sind u.a. Ansprechpartner des AStA der Hochschule Kehl für das Studierendenwerk Freiburg. Weiterhin engagieren sie sich u.a. im Kultur- und Sportreferat des AStA. Auch sie haben bereits auf vielfältige Weise (Wohnheim, Mensa) Kontakt mit dem Studierendenwerk gehabt.

Der Vorsitzende dankt den Studierenden für ihre Vorstellung und die Kandidatur. Er schlägt eine Wahl en bloc vor, sofern niemand eine geheime Wahl wünscht. Daraufhin wird en bloc abgestimmt.

Der Verwaltungsrat wird für die Amtszeit 15.10.2021 bis 14.10.2022 mit Vertreterinnen und Vertretern der Studierenden wie folgt besetzt:

Von der Universität Freiburg: Lara Quaas, Niklas Krull

Von der Hochschule Kehl: Fabienne Rödel, Julia Böhler

Stellvertreter und Stellvertreterinnen sind:

Von der Universität Freiburg: Johanna Eckes, Timo Rachel

Von der Hochschule Kehl: Felix Folberth, Sophie Hofmann

Die Wahl ergeht einstimmig.

Der Vorsitzende der Vertretungsversammlung gratuliert den Studierenden zu ihrem Wahlerfolg.

TOP 5 Wahl der drei externen Sachverständigen in den Verwaltungsrat gemäß § 6 Abs. 4 Nr. 3 StWG sowie Wahl ihrer Stellvertreterinnen oder Stellvertreter gem. § 6 Abs. 4 StWG

(Amtszeit zwei Jahre: 15.10.2021 bis 14.10.2023)

Als nächsten Tagesordnungspunkt ruft Herr Druwe die Wahl der drei externen Sachverständigen und deren Stellvertreterinnen oder Stellvertreter auf. Er informiert darüber, dass die derzeit noch amtierenden Mitglieder Herr Jung, Herr von Kirchbach und Herr Bruns für eine weitere Amtszeit zur Verfügung stehen, wobei Herr Jung nun jedoch als stellvertretendes Mitglied kandidiert.

Der Vorsitzende teilt mit, dass für die insgesamt sechs mit externen Sachverständigen zu besetzenden Ämter im Verwaltungsrat folgende Wahlvorschläge vorliegen:

Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach
Stadt Freiburg
Dezernat III: Kultur, Bibliothekswesen, Soziales,
Wohnraumsicherung und Unterkünfte, Migration und Integration

Gabi Rolland
MdL SPD-Landtagsfraktion

Prof. Dr. Alexander Bruns
Rechtswissenschaftliche Fakultät der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Lehrstuhlhaber am Institut für Deutsches
und Ausländisches Zivilprozessrecht

Vertretung: Bürgermeisterin Christine Buchheit
Stadt Freiburg
Dezernat II: Umwelt mit Forst und Abfallwirtschaft, Jugend, Schule und
Bildung

Vertretung: Wolfgang Jung
ehem. Vorstandsmitglied der Südwestbank

Vertretung: Prof. Dr. Jan Lieder
Rechtswissenschaftliche Fakultät der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Inhaber der Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und
Wirtschaftsrecht

Weitere Wahlvorschläge werden nicht genannt.

Herr Druwe schlägt eine Abstimmung en bloc vor, da keine geheime Abstimmung gewünscht wird.

Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks wird für die Amtszeit 15.10.2021 bis 14.10.2023 mit folgenden drei externen Sachverständigen besetzt:

Ulrich von Kirchbach, Gabi Rolland, Alexander Bruns.

Deren Stellvertreterin bzw. Stellvertreter sind:

Christine Buchheit, Wolfgang Jung, Jan Lieder.

Die Wahl ergeht einstimmig.

TOP 6 Bericht des Geschäftsführers

Herr Druwe übergibt das Wort an Herrn Metz, der in einem kurzen Bericht die wesentlichen Entwicklungen seit der letzten Vertretungsversammlung aufzeigt und einen Ausblick gibt.

Der Geschäftsführer sagt, eines der wichtigsten Themen sei sicherlich die weitere Entwicklung der pandemischen Lage, die fast alle Geschäftsbereiche des Studierendenwerks beeinflusst. Seit Anfang September ist es nun aber an vielen Stellen wieder möglich, geschlossene Einrichtungen nach und nach zu öffnen und teilweise eingeschränkte Angebote wieder auszubauen.

Zur Entwicklung der einzelnen Leistungsbereiche:

• Wohnen und Bauen

- Der Bereich Bauen wurde - zumindest im Hinblick auf die Einhaltung der Zeitplanung - von der Pandemie fast nicht beeinträchtigt. **Zum 31.12.2020 verfügte das SWFR über 5.411 Wohnplätze. In 2021 kommen in der Studentensiedlung am Seepark 422 Wohnplätze in vier Neubauten hinzu.** Drei der Häuser sind bereits bezogen. Mitte Oktober wird das vierte Wohnheim mit 130 Plätzen bezugsfertig.
- **Alle Wohnheime des Studierendenwerks werden im Wintersemester 2021/22 an allen Standorten wieder voll belegt sein.** Ausgenommen sind Wohnplätze, die saniert werden sowie einige wenige vorsorglich wegen Corona frei gehaltene Zimmer (z.B. für Quarantänefälle). Die Zahl der Bewerbungen für Wohnheimplätze ist jetzt wieder auf dem Stand von „Vor-Corona-Zeiten“.
- Etwas Sorge bereitet nach wie vor die **Entwicklung der Baukosten und die Verfügbarkeit von Baustoffen.** Pandemiebedingt gab es eine gestiegene Nachfrage und zugleich Lieferengpässe bei Rohstoffen, was mit ursächlich war für starke Preissteigerungen in 2021.
- Weiteren studentischen Wohnraum zu schaffen, ist ein wichtiges Anliegen für das SWFR. Geplant und bereits vom Verwaltungsrat bewilligt sind **500 zusätzliche Wohnplätze in der Studentensiedlung am Seepark sowie 42 Plätze in der Falkenberger Straße in Freiburg und der Bau eines Wohnheims in Offenburg.** In der Planung ist außerdem die Schaffung eines **Wohnheims in Lörrach.**
- In Furtwangen wurde im Frühjahr mit dem **Albert-Schweizer-Haus** ein sanierungsbedürftiges Wohnheim mit 77 Plätzen aus dem Jahr 1963 **stillgelegt.** Die weiteren Planungen zu diesem Gebäude stehen noch aus.
- Herr Metz erläutert, dass seit Beginn der Niedrigzinsphase die Beschaffung des für Baumaßnahmen erforderlichen Fremdkapitals nicht mehr der Engpass ist. Das Hauptproblem sind vielmehr **fehlende Baugrundstücke** und wie z.B. in Lörrach und Offenburg die oft langwierige und schwierige **Schaffung von Baurecht.**

- **Ausbildungsförderung**

- Der Geschäftsführer macht darauf aufmerksam, dass **vor 50 Jahren das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Kraft trat**. Während aber bspw. im Jahr 1973 noch ca. 47% der Studierenden BAföG erhielten, sind es jetzt nur noch ca. 11%.
- Auch die Zahl der **BAföG-Anträge, die beim Studierendenwerk eingehen, nimmt seit Jahren ab**. Aus Sicht von Herrn Metz ist das **BAföG dringend reformbedürftig**, z.B. hinsichtlich der Höhe der Freibeträge für das Einkommen der Eltern und in Bezug auf die Wohnpauschale (325 EUR).

- **Soziales**

- Seit Mitte September werden beim Studierendenwerk im Verwaltungsgebäude in der Basler Str. 2 wieder **persönliche Sprechstunden** angeboten. Studierende können ohne Anmeldung - unter Beachtung der Hygienevorgaben des SWFR - die Sprechstunden der BAföG-Abteilung, der Wohnraumabteilung, der Finanziellen Hilfen und der Sozialberatung besuchen.
- Herr Metz informiert darüber, dass heute, am 30.09., die **Überbrückungshilfe des Bundes für Studierende in pandemiebedingten Notlagen** planmäßig auslaufen wird. Die Antragsbearbeitung und Auszahlung der Bundesmittel erfolgte über die Studenten- bzw. Studierendenwerke. Die vom STW Freiburg aus diesem Programm gewährten Zuschüsse für Studierende belaufen sich auf rund 2,3 Mio. EUR. (Stand 27.09.: 5.354 angenommene Anträge, 1.892 abgelehnte Anträge)

- **Hochschulgastronomie**

- Der Geschäftsführer ist vorsichtig optimistisch im Hinblick auf die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Verpflegungseinrichtungen. Er hofft, dass im Wintersemester bzw. in den kommenden Monaten wieder mindestens **60% bis 70% der Umsätze** aus den Jahren vor Ausbruch der Pandemie erwirtschaftet werden können.
- Die Verpflegungseinrichtungen des SWFR sind derzeit (ausgenommen für „Externe“) **unter Auflagen geöffnet bzw. öffnen nach und nach wieder**. Zum Teil noch mit eingeschränkten Öffnungszeiten. Auch das Essensangebot wird schrittweise - je nach Entwicklung der Pandemie - wieder ausgebaut werden. Weiterhin ist ein Teil des Personals in Kurzarbeit.
- Die vom Studierendenwerk und der Universität bereits seit 2009 angestrebte **Sanierung der Mensa auf dem Gelände der Technischen Fakultät** wird in 2021 endlich umgesetzt. Herr Metz zitiert aus der am 21.09.2021 vom Finanzministerium veröffentlichten Pressemitteilung, wonach nun die **Baufreigabe** erteilt wurde. *„Das zweigeschossige Gebäude..wurde 1995 provisorisch für eine Ausgabe-Mensa im 1. Obergeschoss umgebaut. Nun wird die Mensa ins Erdgeschoss verlagert und erhält eine moderne Küchentechnik. Auf einer Gastraumfläche von rund 290 Quadratmetern wird es künftig 270 Sitzplätze geben...Die Flächen im Obergeschoss werden als Cafeteria und studentische Arbeitsplätze weitergenutzt. Die Cafeteria kann so um 80 auf 350 Sitze erweitert werden und unabhängig vom Mensabetrieb geöffnet sein. Das Land investiert in die Umstrukturierung und Erweiterung der Mensa am Flugplatz in Freiburg rund 6,1 Millionen Euro. Davon werden rund 1,47 Millionen Euro vom Studierendenwerk Freiburg finanziert. Betreut wird die Baumaßnahme durch das Amt Freiburg des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg, das auch die Architektenleistungen im Projekt übernimmt. Die Arbeiten sollen bis Anfang 2023 fertig gestellt sein.“* Herr Metz ergänzt seine Ausführungen zu diesem Projekt und erläutert, die in Stuttgart ansässige Betriebsleitung des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg habe Ende letzten Jahres das Vorhaben bzw. die Finanzierung erneut auf den Prüfstand gestellt und der Verwaltungsrat des Studierendenwerks hat - um den Baubeginn und den Baufortschritt auch im Hinblick auf die aktuell stark steigenden Preise für Rohstoffe nicht zu gefährden - im Juni 2021 zusätzlich eine Kostenübernahmeerklärung zur Risikoversicherung (Budget für eventuell anfallende Mehrkosten) abgegeben.

- Der Geschäftsführer informiert darüber, dass es neben der sanierten Mensa, für die geplant ist, Flächen teilweise schon ab ca. April 2022 als Cafeteria zu nutzen, eine weitere vom SWFR betriebene Verpflegungseinrichtung auf dem Campus der Technischen Fakultät geben wird. Geplant ist die Anmietung einer Fläche für eine **Cafeteria im FRIZ (Freiburger Innovationszentrum)**, das derzeit im Bau befindlich ist. Die Inbetriebnahme des FRIZ soll voraussichtlich im Frühjahr 2022 erfolgen.
- **Sonstiges**
 - **Prüfungen des Landesrechnungshofs**
Herr Metz berichtet, dass die Prüfungsmittelteilung des Rechnungshofs (Beitrag in der Denkschrift 2018) zur Finanzierung der Studierendenwerke in der parlamentarischen Behandlung noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Die darin empfohlene Kürzung der Finanzhilfe ab 2020 wurde jedoch nicht umgesetzt.
Zur vom Rechnungshof empfohlenen **Prüfung von Synergiepotenzialen durch mögliche Fusionen von Studierendenwerken und zur vorgeschlagenen Zentralisierung der BAföG-Ämter** wurde vom Wissenschaftsministerium eine externe **Organisationsuntersuchung** ausgeschrieben. Erste Ergebnisse des beauftragten HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. (HIS-HE) liegen nun vor und wurden an den Landtag weitergeleitet. **HIS-HE empfiehlt u.a. weder eine Konzentration von Dienstleistungen der Studierendenwerke in Form von Fusionierungen, noch eine Zentralisierung der BAföG-Ämter.** Die BAföG-Beratung und die Beantragung sollten weiterhin an den Hochschulstandorten wahrgenommen werden. Darüber hinaus kam das HIS-Institut zum Ergebnis, dass Abschreibungen für Wohnheime in den Jahresabschlüssen 2019 mit 2% p.a. zu niedrig angesetzt sind und dadurch die finanzielle Situation der Studierendenwerke zu positiv dargestellt wird.
Herr Metz ist aufgrund der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung zuversichtlich, dass der Landtag in seiner Beschlussfassung nicht den Empfehlungen des Rechnungshofs folgen wird und es keine Fusionen bei den Studierendenwerken in Baden-Württemberg gibt.

Der Landesrechnungshof prüfte auf Datenbasis 2020 außerdem die „**Kinderbetreuungs-einrichtungen** an den Universitäten und Hochschulen sowie den Universitätsklinik und den Studierendenwerken“ Das Studierendenwerk hat Mitte März 2021 die abgefragten Angaben zur Kita-Prüfung an den Rechnungshof geschickt. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.
 - **Nachhaltigkeit / Klimaschutz**
Das Studierendenwerk Freiburg befasst sich schon seit vielen Jahren mit den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die Anstrengungen diesbezüglich wurden nun noch einmal intensiviert und in 2020 hat das SWFR erstmals seine CO₂-Emissionen in einer ökologischen Bilanz systematisch erfassen und auswerten lassen. Insgesamt betrugen die treibhausgasäquivalenten Emissionen 3.316,98 t CO₂e. Zur Zuordnung der Emissionen auf die Bereiche:
 - Wohnanlagen: 1.984,37 t CO₂e
 - Gastronomie: 1.179,14 t CO₂e
 - Fuhrpark und Sonstiges: 153,47 t CO₂e
Die Gesamtemissionen der Wohnanlagen auf die Wohnplätze verteilt ergibt eine Relation von **0,39 t CO₂e / Wohnplatz**. Der relativ gute Wert ist nach Aussage von Herrn Metz das Ergebnis langjähriger nachhaltiger Maßnahmen (Bauweise: KfW-Effizienzhaus, energetische Sanierungsmaßnahmen: Erneuerung von Heizungsanlagen, Einsatz von Wärmedämmung und Photovoltaik,

Nutzung von Holz als Wärmequelle etc.). **Sein Ziel ist es, diesen Wert bis 2026 aber noch weiter abzusenken auf dann ca. 0,29 t CO₂e / Wohnplatz.**

Im Bereich Hochschulgastronomie ist der o.g. relativ niedrige Wert auch der Corona-Pandemie geschuldet. In einem normalen Jahr fiele er sicher ca. doppelt so hoch aus. In der Hochschulgastronomie ist es außerdem schwierig, Zielwerte für die Senkung von Treibhausgas-Emissionen zu definieren. Der Einfluss des Studierendenwerks ist hier begrenzt, weil es sich bei Mensen i.d.R. um landeseigene Gebäude handelt und das SWFR lediglich Betreiber ist. Die CO₂-Emissionen, die auf „Fuhrpark und Sonstiges“ entfallen, sind verhältnismäßig gering, können aber sicher in Zukunft auch noch gesenkt werden.

Die STW Freiburg, Karlsruhe und Heidelberg finanzieren zur professionellen Bearbeitung der Thematik eine Stelle für eine beim STW Karlsruhe angesiedelte **Nachhaltigkeitsmanagerin**.

Sowohl der **Lage-** als auch der **Geschäftsbericht des SWFR** sollen zukünftig einen **Berichtsteil „Nachhaltigkeit“** haben.

Der Vorsitzende dankt Herrn Metz für seinen Bericht. Es folgen Wortmeldungen.

Herr Stieglitz möchte noch einmal näher eingehen auf das Thema **Essensversorgung bei der Technischen Fakultät**. Er schätzt, dass dort ca. 1.200 Studierende und rund 400 Mitarbeitende lernen und arbeiten. Viele Studierende sind außerdem auf dem Campus in Wohnheimen untergebracht. In den letzten Jahren sei die **Essensversorgung an diesem Standort jedoch schlichtweg katastrophal gewesen**. Er gibt zu bedenken, dass in der Gegend, in der sich die Fakultät befindet, abgesehen von Fast Food aus dem Dönerladen und Snacks aus dem Supermarkt, außer der Mensa keine Verpflegungsmöglichkeiten vorhanden sind. Restaurants sind weiter entfernt und gerade für die (ausländischen) Studierenden zu teuer. Die Qualität des Essens in der Mensa sei jedoch in den letzten Jahren „unterirdisch“ gewesen und unterschied sich deutlich vom Angebot z.B. der Mensen in der Rempartstraße oder dem Institutsviertel. Dort konnte er mit Gästen hingehen, das Essen in der Mensa der Technischen Fakultät hätte er Gästen jedoch nicht zumuten wollen. Er kritisiert außerdem die **Kommunikation des Studierendenwerks**, denn die Information, dass die Mensa nun saniert wird, hat er der Presse entnehmen müssen. Insgesamt hat er den großen Wunsch nach **mehr „Kreativität und Kommunikation“ beim Studierendenwerk**, schließlich habe es bei der Hochschulverpflegung eine Monopolstellung, wodurch Alternativen wie etwa die Einrichtung von Foodtrucks o.ä. auf dem Gelände nicht möglich seien. Vielleicht könnte aber z.B. auch das Land einige Foodtrucks anschaffen, die man dann bei erforderlichen Interimslösungen den Studierendenwerken zur Verfügung stellen könnte.

Der Geschäftsführer erwidert, dass die Essensversorgung an der Technischen Fakultät auch seinem Anspruch nicht gerecht wurde. **Wie erwähnt, kämpfte er zusammen mit der Universität schon seit 2009 für den Ausbau der dortigen Mensa, die 1995 nur als Provisorium gedacht war.** Dieses Provisorium dauerte nun leider rund 12 Jahre lang an. Da das Studierendenwerk nur Betreiber der Verpflegungseinrichtungen ist, ist der Einfluss auf die Baumaßnahmen und die technische Ausstattung sehr begrenzt. Das zuständige Amt für Vermögen und Bau verantwortet die Umsetzung bei Baumaßnahmen von Immobilien des Landes. Auch die Hochschulen kennen das Problem, dass viele Projekte von der Planung bis zur Umsetzung sehr lange dauern und nicht zuletzt dadurch dann auch noch die Kosten in die Höhe schießen. Am Standort Furtwangen bspw. kamen das Studierendenwerk und die Hochschulleitung schon in 2016 zu der Erkenntnis, dass eine Sanierung der vorhandenen Mensa nicht lohnt, sondern ein Neubau an anderer Stelle sinnvoll wäre. Das Amt für Vermögen und Bau gab aber zunächst noch eine Machbarkeitsstudie in Auftrag, die nun wenig überraschend zum gleichen Ergebnis führte. Bis jedoch dort eine neue Mensa gebaut wird, werden sicher wiederum einige Jahre vergehen.

Herr Metz fasst zusammen, dass er für die Kritik von Herrn Stieglitz vollstes Verständnis hat, aber sicher ist, in 2022 mit der sanierten Cafeteria an der Technischen Fakultät und der Cafeteria im FRIZ eine verbesserte Essensversorgung für die Fakultät bereitstellen zu können. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme (2022/2023) kann dort dann die gleiche Essensqualität wie in den Einrichtungen im Stadtzentrum angeboten werden.

Wie Herr Stieglitz bereits mit Bezug auf die anderen Freiburger Mensen sagte, ist das SWFR dazu ja grundsätzlich in der Lage. Erforderlich ist jedoch das Vorhandensein von entsprechenden Räumlichkeiten. Da er diese nicht hat, ist es für ihn leider auch nicht möglich, eine Interimslösung am Campus der Technischen Fakultät einzurichten. Herr Metz gibt außerdem zu bedenken, dass er Gelder verwendet für die Anmietung der Flächen im FRIZ und das zuvor erwähnte „Budget für eventuelle Mehrkosten“ für die Sanierung der Mensa bereitstellt. Müsste er zusätzliche Mittel, z.B. für die Anmietung von Food-trucks vorhalten, würde dies das Budget der Gesamtmaßnahme sprengen. Hinsichtlich der kritisierten fehlenden Kommunikation führt er aus, dass das Studierendenwerk nicht Bauherr ist und daher dem Ministerium nicht zuvorkommen kann mit einem Bericht über eine Baufreigabe der Mensa und Details zum Beginn der finalen Umsetzung, die im Übrigen auch ihm erst seit kurzem vorliegen.

Herr Druwe dankt Herrn Metz für die Erläuterung und gibt einem Studierenden das Wort, der um **Auskunft zur Unterbringungsquote der Studierenden in Wohnheimen** bittet. Der Geschäftsführer sagt, die Unterbringungsquote des SWFR liege **im Moment bei ca. 12%**, jedoch soll auch in den nächsten Jahren weiter studentischer Wohnraum geschaffen werden, so dass das SWFR **in ca. 10 Jahren rund 7.500 Wohnheimplätze bewirtschaften wird**. Dies entspricht – je nach Entwicklung der Studierendenzahlen – einer Versorgungsquote von ca. 15%. Damit liegt das Studierendenwerk Freiburg dann auf Platz zwei der acht Studierendenwerke in Baden-Württemberg. Lediglich Stuttgart wird eine noch bessere Unterbringungsquote haben.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht. Der Vorsitzende dankt für die Beiträge und ruft den nächsten Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ auf.

TOP 7 Verschiedenes

Unter TOP 7 werden keine weiteren Themen behandelt.

Herr Druwe dankt allen Anwesenden für ihre Teilnahme. Nach über 10 Jahren als Vorsitzender des Gremiums war dies seine letzte Sitzung in diesem Amt. Er dankt dem Geschäftsführer des Studierendenwerks mit seinem Team für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der 74. Vertretungsversammlung, die er um 14:30 Uhr beschließt.

Der Vorsitzende

Prof. Dr. Ulrich Druwe

Für das Protokoll

Petra Dobronn